



Straßen und Wege sind in den vergangenen Jahren in Jützenbach gestaltet worden. Aus dem Dorferneuerungsprogramm sowie der Förderung für die Flurneueordnung wurden zahlreiche Projekte mitfinanziert. Foto: Fabian Klaus

# Gänzlich neue Struktur

Jützenbach profitiert von Flurneueordnung – Förderungen laufen seit 1999

■ Von Fabian Klaus

**Jützenbach.** Auf 3,3 Millionen Euro belaufen sich die Investitionen, die im Rahmen der Flurbereinigung in den vergangenen Jahren seit dem 8. Oktober 1999 in Jützenbach realisiert worden sind. Die Gemeinde hatte sich nach der Wende in einer besonderen Situation wiedergefunden, da ein bestehendes Wegenetz nicht vorhanden war. „Deshalb mussten wir die Gemarkung neu strukturieren“, sagte der stellvertretende Bürgermeister Benno Bause (CDU) in einem TLZ-Gespräch.

Dieser Umstand führte dazu, dass Jützenbach in den Genuss zahlreicher Landesfördermittel kam. Auch über das Dorferneuerungspro-

gramm floss Geld. Die Gemeinde entwickelte sich in den vergangenen Jahren hervorragend und vertritt Thüringen deshalb jetzt beim Europäischen Dorferneuerungspreis in diesem Jahr (TLZ berichtete).

Die besondere Lage der Gemeinde, die stark von Boden- und Wassererosionen, also starken Niederschlägen und Abtragen von Gesteinsmaterial beeinträchtigt worden ist, eröffnete nach der Wende neue Chance und Wege im wahrsten Sinne des Wortes. „Das Kernnetz ist mittlerweile vollendet“, sagte Benno Bause. Fast zwei Millionen Euro sind allein für diese faktische Fertigstellung verbaut worden. Die restlichen Projekte müssten jetzt im Kon-

text mit den Nachbarn entstehen, sagte Bause. Bis in die benachbarten Gemarkungen seien auch bisher schon Wegebeziehungen verschiedener Arten geschaffen worden. Bereits 1990 war mit den Arbeiten begonnen worden, neun Jahre später schaffte es die Gemeinde dann in die Flurneueordnungsförderung.

## ■ Verhandlungen über Flächenankauf

Trotzdem die Gemeinde seit kurzem nicht mehr in Genuss von Förderungen aus dem Dorferneuerungsprogramm kommt, soll sich auch in nächster Zeit einiges bewegen. Wohnbebauung steht dabei ebenso auf der Agenda

wie die Sanierung der Stützmauer im Ort und die Erneuerung von zwei Brücken.

In der Gemeinde selbst sind auch nur noch wenige kommunale und private Baustellen zu finden. Eines der letzten alten Häuser ist kürzlich abgerissen und neu gebaut wurden. In einem Bereich am Dorfrand laufen die Verhandlungen über den Ankauf einer Fläche, die dann potenzielle Interessenten für Eigenheime anlocken könnte.

Aus der Dorferneuerung finanzierte die Gemeinde insgesamt 53 kommunale Projekte, zuletzt die mit 280 000 Euro sanierte Winkelstraße. Über 89 private Vorhaben wurden aus dem Programm bezuschusst mit einem Maximalbetrag von 15 000 Euro.